

Bündner Arbeitslehrerinnenverband

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **8 (1948-1949)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu Hilfe zu nehmen? Ich muß doch vorlesen oder erzählen! Nein! Man behelfe sich mit Bilderreihen, die eine Erzählung darstellen. Unter vielen anderen sind die Globi-Bücher zu empfehlen, sowie auch die Zeitschrift «Der Globi», eine vortreffliche Jugendschrift, die monatlich erscheint und beim Globi-Verlag AG, Zürich, zu einem bescheidenen Preis erhältlich ist. Darin finden wir ausgezeichnete Darstellungen drolligster Einfälle aus der meisterhaften Feder von R. Lips. Diese Zeichnungen eignen sich ausgezeichnet als Grundlage zu einer Konversation und ebenfalls als der rote Faden zum Aufsatzunterricht. Wir haben wenigstens mit diesen Hilfsmitteln die besten Erfahrungen gemacht. Und wenn man Globi dazu bewegen könnte, eine Bündner- und Schweizerreise mit dem Stift in der Hand zu unternehmen, dann wären die Voraussetzungen geradezu ideal.

Der nächste Schritt wird der eigentliche Aufsatz in Form einer ähnlichen Erzählung oder Schilderung aus dem Leben des Schülers sein. Und er wird mit Freude daran gehen, denn er ist nicht mehr ganz unvorbereitet. Er hat unzählige Beispiele kennen gelernt. Wohl wird ihm anfänglich nicht alles geraten. Ja, er wird da und dort und sehr oft noch stolpern und auch fallen, aber er wird immerwieder aufstehen und auf eigenen Füßen weitergehen wollen. Voraussetzung ist, daß wir die anschließende Aufsatzbesprechung nicht zu einem Schülergericht stempeln.

Gion Deplazes, Danis

Bündner Arbeitslehrerinnenverband

Neue Lehrpläne

(Provisorisch für 3 Jahre)

Plan A für Halbjahresschulen, Plan B für Jahresschulen

Das Obligatorium beginnt mit dem 2. Schuljahr. Alter Tradition gemäß beginnen die Halbjahresschulen mehrheitlich mit dem 1. Schuljahr. Im vorliegenden Plan A ist auf diese Tatsache Rücksicht genommen. Diejenigen Halbjahresschulen aber, die mit dem 2. Schuljahr beginnen, stellen ihr Pensum für diese Klasse nach Plan B zusammen — für die kürzere Zeit einfacher und kürzer.

Die im Jahre 1928 herausgegebenen Lehrpläne sind vergriffen. Die vorliegenden Lehrpläne sind neu in der Aufstellung. Neu ist die Einbeziehung des Ordners. Neu ist eine gewisse Auswahl der Gegenstände.

Die neue Aufstellung stellt vor den Gegenstand die Aufgabe und weist damit Fachleuten und Laien den Weg zum Gegenstand. — Zur Einbeziehung des Ordners: Jeder handwerkliche Unterricht befaßt sich zunächst mit Versuchen und Arbeitsproben. Arbeitsproben auch als Aufbau für besondere Teilarbeiten, weiter Abschlußproben, kleine Wiederholungen, alle sammelt der Ordner. Die Lehrpläne nennen solche Proben. Je nach Zeit und Gestaltung des Unterrichts werden diese Proben durch weitere Proben ergänzt. Der Ordner wird zum Spiegelbild des Unterrichts. Der Ordner wird zum Helfer im Unterricht; man kann nachschlagen lassen. So hilft er auch später aus. Der Unterricht in der Volksschule ist Vorstufe, ist nicht mehr und nicht weniger als gute oder schlechte Vorbereitung für die notwendige Folge in der Fortbildungsschule. — Eine gewisse Auswahl der Gegenstände schafft eine gewisse Freiheit, sich nach der Vielfalt der Verhältnisse und Klassen zu richten. Die Auswahl der Klassengegenstände steht der Lehrerin

zu. Einer guten Idee zu folgen ist möglich, indem die Auswahl der Gegenstände im Rahmen der angegebenen Aufgabe von der Lehrerin erweitert werden kann.

Die neuen Lehrpläne wollen der Willkür wehren, der Ueberforderung, wollen Kraft und Zeit sinnvoll brauchen lernen.

In allen Klassen ist der Beobachtung des Materiales kurze Zeit zu schenken. In obern Klassen ist nachzudenken über Zweckmäßigkeit des Materiales und zweckmäßige Verarbeitung. Auf das Material weist die Verordnung vom 12. September 1947 in Art. 6 wie folgt hin: «Das gemäß Lehrplänen obligatorische Arbeitsschulmaterial soll durch die Lehrerin für alle Schülerinnen derselben Stufe einheitlich eingekauft und womöglich durch die Gemeinde unentgeltlich oder höchstens zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.»

Wo überall darf die Arbeitsschule auch in jeder Beziehung zweckmäßig wohnen? Die Forderung ist alt.

Lehrplan A hat dauernd gewonnen durch Art. 2 obgenannter Verordnung: Die wöchentliche Stundenzahl beträgt für die 5. bis 9. Klasse in Schulen von 26—28 Wochen $4\frac{1}{2}$ Stunden. Diese $4\frac{1}{2}$ Stunden (früher 3 Stunden) sind der Boden des neuen Planes.

Unsere Ziele? Etliche sind schon genannt. Die nächstliegenden sind in den Plänen nachzulesen. Den tiefer liegenden Zielen kann man im Lesen nachspüren — jede rechte Arbeit ruft allen guten Kräften.

Hinzuzufügen ist, daß auch die Arbeitslehrerin in Arbeit und Erziehung an die Wohnstuben unseres Volkes denkt.

Lehrplan

für den Arbeitsschulunterricht an Primar- und Sekundarschulen
des Kantons Graubünden

PLAN A

(für Halbjahresschulen, die im ersten Schuljahr mit dem Arbeitsschulunterricht beginnen)

Erstes Schuljahr

Schneiden

Führen der Schere, Papiere falten und schneiden, Stoff schneiden, Stoff sparen.

Buchzeichen, Büchlein für Adressen, Geburtstage, Muster zum Stecknadelkissen zuschneiden.

Nähen

Nadelhaltung, Stoßen mit dem Fingerhut durch etwas Festes, Ueberwindungsstiche als Randstiche. Vorstepp-, Hinterstiche als Schmuckstiche.

Nadelkissen.

Stricken

Maschen, rechte Masche, linke Masche, Randmasche, Anschlag und abketten.

Waschlappen, Kleiderbügel, Pulswärmer, Ball.

Häkeln

Masche mit dem Häkli, Luftmaschen (üben daheim)

Schnürli für Weihnachtspäckli.

Zweites Schuljahr

Schneiden

Grad schneiden, rund schneiden. Stoff einteilen, Webrand-Band weben als Gemeinschaftsarbeit.

Buchzeichen, Papiertäschli für Ordnerproben u. a. Muster zum Nähgegenstand, zuschneiden.

N ä h e n

*Stiche wiederholen, * Zickzackstich, Festonstich, *Saum, gerader Saumstich, *Druckknöpfe annähen.

Arbeitstasche, Henkeltasche, Turnschuhsack, Eßmänteli.

S t r i c k e n

2 r. 2 l. offen gestrickt, rund gestrickt, Abnehmen, Handform, Vorübung f. Ferse und Käppli.

Waschhandschuh, Gestricktes Säckli für Knöpfe, Seife u. a., Puppenkäppli, Puppenbettli.

H ä k e l n

Luftmaschen, Feste Maschen (üben daheim).

Schnürli, Doppelschnürli für Krättli.

Drittes Schuljahr

S c h n e i d e n

Sparen, einteilen, Verwendung von Restli.

Muster zu den Nähgegenständen, zuschneiden.

N ä h e n

*einfache Naht, Kehrnaht, gerade Flachnaht, *Knopflochstich in einer Bruchkante

Säckli f. allerhand, Kissenbezügli mit Band oder Häkelverschluß.

K r e u z s t i c h

*wagrechte, senkrechte Richtung in geschlossenen und offenen Reihen, Zickzacklinie.

Täschli für Nähzeug, Ordnerhülle, Tablettdeckeli.

S t r i c k e n

Stricken nach Beinstärke und Fußform, gerades Käppli, Garn einstricken.

Sommersöckli, Wintersöckli.

H ä k e l n

*Schnürliprobe, *Stäbli in geschlossener und offener Reihe.

Schnürli für Säckli oder Kissenbezügli, Stäblizug, Stäblirand.

Viertes Schuljahr

S c h n i t t m u s t e r u n d z u s c h n e i d e n

Der Zentimeter, der Winkel, Maße, Der Schnitt und der Stoff.

Muster zur Schürze, zuschneiden.

N ä h e n

*Einreihen, *schräge Kehrnaht, *Stoffmuster und Schmuck, Druckknöpfe an Schürzen, *Knöpfe, Knopföse.

Latzschürze, Schürze mit Rückenschluß, Kleine Hängerschürze, Klamertasche.

K r e u z s t i c h

Kleine Wiederholung, *ein bis zwei Beispiele als Blumenstern.

Beispiel für Buchzeichen, Buchrücken u. a. Kreuzsticharbeit als Gemeinschaftsarbeit.

Stricken

Doppelrand, Wadenabnehmer, Fehler verbessern, *Strickmuster. Strümpfe glatt, Kniestrümpfe.

Häkeln

*Umhäkeln eines Strickrandes, Stoffrandes, Ecke. Beispiele für Umhäkeln als Schmuck, umhäkeln als Flicken.

Fünftes Schuljahr

Schnittmuster und zuschneiden

Maße finden, Schnittlagen, Stofflagen. Muster zum Nähgegenstand, zuschneiden.

Nähen

*Schräge Flachnaht, *Belegen, einfassen, Band Bündchen, *Stilstich, Stilstich mit anderen Stichen, Stilstich für Bezeichnen, *Knopfloch. Hemd, Kimonoblüsli, Kimonobubenkittel.

Stricken

Beweise der Selbständigkeit für Ferse, Kämpfli und Rist. Fersenstücke für das Einstricken. Uebungsstück für das Ueberziehen.

Häkeln

*Umhäkeln weitergeführt mit Luftmasche, fester Masche, Stäbli, *Häkeln mit Wenden. Schmuck für Hemd, Blüsli, Kitteli, Lätzli, Untersätzli aus altem Leinen, Topfanfasser, kl. Beutel mit Reißverschluß.

Strickflicken

*Ueberziehen von r. Maschen. Uebungsstück, Daheim an Ellenbogen und Knie.

Sechstes Schuljahr

Schnittmuster und zuschneiden

Maßnehmen, Schnittübersicht. Muster zu den Nähgegenständen, zuschneiden.

Maschinennähen

Die Maschine treten, *Nähen nach Linien, Eckli nähen, *Füßchenbreit u. schmalkantig, Schrägstreifen u. ihre Verwendung, *Schlitz u. seine Ausföhrung. Kissenanzug, Wäschesack mit Knopflochzug, Beinkleid, Turnhose, Bündchenhemd, Bündchenhemdblouse.

Stricken

Kämpfli nach Fußform, *feine Strümpfe, Maschen aufnähen, Handform mit Daumen. Strümpfe oder Socken anstricken. Fausthandschuhe.

Strickflicken

Ueberziehen m. Wenden im rechten und linken, gestreift, gerippt, gemustert, Abnehmen. Uebungsstück, Einführung in die Praxis, Ueberziehen als Schmuck, Fausthandschuhe u. a.

Handwiefeln

*Vorstich mit Wenden, in grobem u. feinem Stoff, über kleine Risse, in spätern Klassen ergänzen: Reiß in Wollstoff, Festonstopfe in Trikot. Daheim, an Schürze und Rock.

Siebentes Schuljahr

Schnittmuster und zuschneiden

Maßnehmen, Schnittübersicht und Stoffverbrauch, Flickreste.

Muster zu den Nähgegenständen, zuschneiden.

Maschinennähen

Die Maschine verstehen, *Schlitz und seine Ausführung, *Ärmel-Kimono, Polohemd, Nachthemd, *Hexenstich, Hexenstich in freiem Spiel.

Nachthemd mit eingesetztem Ärmel, Einfache Schürze und Polohemd.

Stricken

*Teilarbeiten für einfaches Formenstricken.

Strümpfe, Sportsocken, Kleinkindersachen.

Strickflicken

Einzelreihen öffnen und schließen im rechten, linken und weiter, Löcher ordnen, spannen, Stopfen im rechten, linken und weiter. *Einstricken eines geraden Stückes.

Übungsstück, Einführung in die Praxis.

Stoff-Flicken

karriert gestreift bedruckt.. *Aufsetzen mit Nebenstich *Nebenstich als Heftstich für Einnähen mit der Maschine.

Aufbau Einführung in die Praxis mit Auftrennen zusammenfügen u.a.m.

Achtes Schuljahr

Schnittmuster und zuschneiden

Schnittübersicht Stoffverbrauch Flickreste und Kosten.

Muster zu den Gegenständen, zuschneiden.

Maschinennähen

Die Maschine reinigen, *Schlitze als Wiederholung u. Ergänzung, Kollerteile u. einreihen, *Schmuckstiche alt und neu.

Nachthemd, Männerhemd, Polohemd, Bluse nach dem Nachthemdschnitt, Bauernkittel. Wir denken an eine Aussteuer.

Stricken

*Teilarbeiten, Strickmuster.

Stricken für das Kleinkind, Schulkind

Strickflicken

Einstricken von Ferse und Käßli.

Fersenstücke, Einführung in die Praxis.

Stoff-Flicken

Weiß und einfarbig, *Einsetzen mit der Maschine.

Aufbau, Einführung in die Praxis mit Auftrennen, zusammenfügen u.a.m

Neuntes Schuljahr

Siehe siebentes und achtes Schuljahr

Schnittmuster auch verändern. Stricken auch Fingerhandschuhe. Strickflicken auch Pullover, Hösli. Stoff-Flicken auch rund*.

Ausnahmsweise, je nach Klasse: Maschinenwiefeln, Proben*, Trikot nähen, Flickproben*.

8. Schuljahr: 28 Wochen 9. Schuljahr: 26 Wochen.

* Aufbau, Proben für den Ordner.